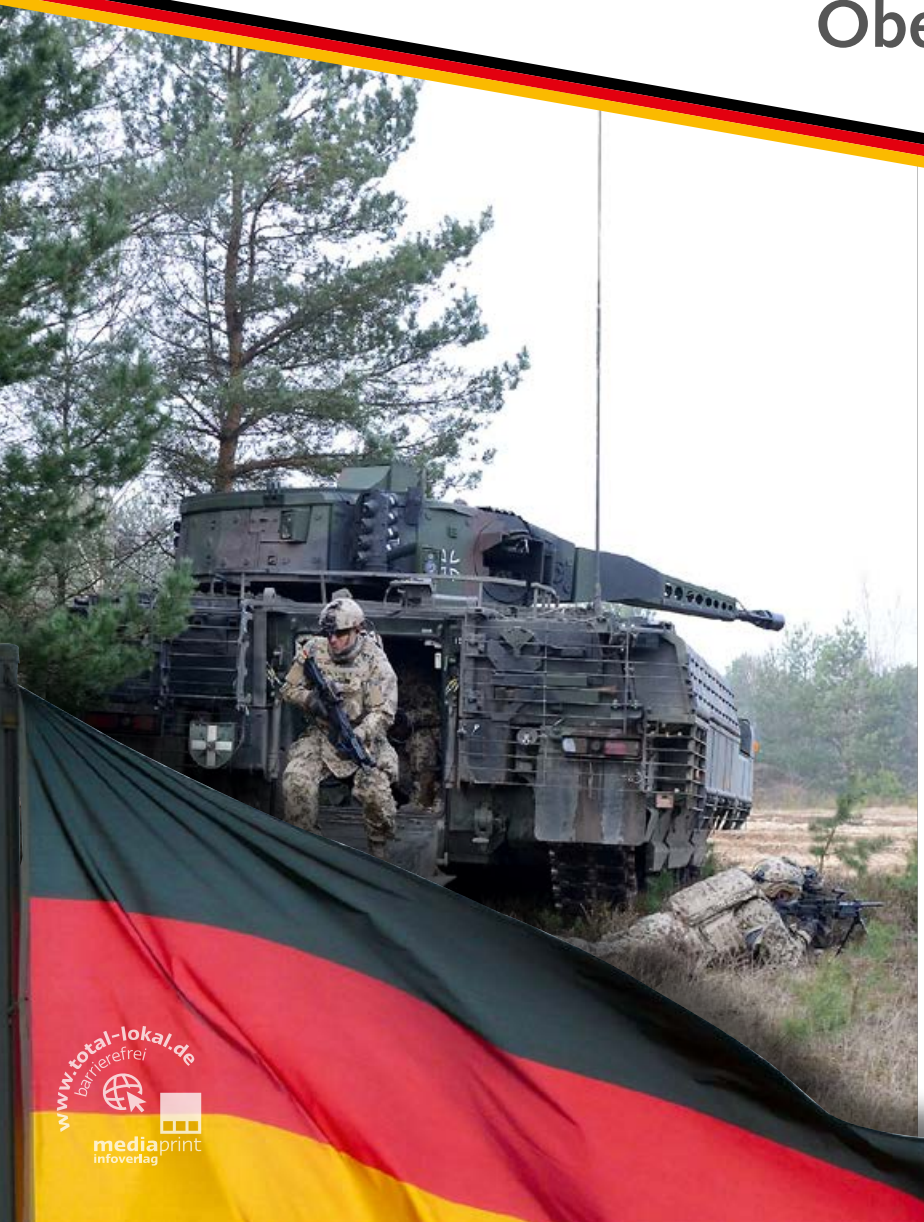
60 Jahre Panzergrenadierbataillon 122

55 Jahre Garnisonsstadt Oberviechtach



www.total-lokal.de barrierefrei
mediaprint infoverlag

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Eiscafé Primavera

- Eis aus eigener Herstellung - täglich frisch!
- Italienische Kaffee-Spezialitäten und exquisite heiße Schokoladen
- Reichhaltige Getränkekarte

Bahnhofstraße 14
92526 Oberviechtach
Kein Ruhetag

Ein Weg der sich lohnt, egal wo man wohnt!

Grußwort des Kommandeurs des Panzergrenadierbataillons 122

Oberstleutnant Christoph Huber

60 Jahre Panzergrenadierbataillon 122 und 55 Jahre Bundeswehrstandort Oberviechtach stehen für viele Generationen von Soldatinnen und Soldaten, Wehrpflichtigen, Zeit- und Berufssoldatinnen und -soldaten und zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie für ein herausragendes Miteinander zwischen den Angehörigen der Bundeswehr und der Bevölkerung. Dieses stabile Umfeld ist seit jeher sowohl der Garant für die treue Pflichterfüllung im Grundbetrieb als auch im Einsatz, der heute mehr denn je ein bestimmendes Element des Soldatenberufs ist. Die solide Ausbildung, gelebte Patenschaften, gelungene Öffentlichkeitsarbeit, sportliche Erfolge, stets gute Ergebnisse bei zahlreichen Überprüfungen und hohe Einsatzbereitschaft bei Truppenübungsplatzaufenthalten und Übungen sowie die wiederholte Bewährung in den Einsätzen sind Markenzeichen der Oberviechtacher Panzergrenadiere.

Schon während des Kalten Krieges waren die Panzergrenadiere aus Oberviechtach ganz vorne dabei, unmittelbar an der Grenze zum ehemaligen Warschauer Pakt. Nach der Armee der Einheit folgte die Armee im Einsatz. Seit 1996 waren daher viele von ihnen auf dem Balkan oder am Hindukusch im Einsatz oder haben an verschiedenen Ausbildungseinrichtungen der Bundeswehr Kameraden darauf vorbereitet. Diese mehrfach hervorgehobenen Leistungen schufen die Voraussetzungen für das gesunde Selbstbewusstsein der Oberviechtacher Panzergrenadiere, verbunden mit Stolz auf den eigenen Verband und seine 60-jährige Geschichte. Dies wurde besonders am 20. Oktober 2010 unterstrichen, als erstmalig an einen Verband des Deutschen Heeres der Jahrespreis der General-Kießling-Stiftung verliehen wurde.

Seit 55 Jahren dienen Soldatinnen und Soldaten aus unserer Heimat in der Grenzland-Kaserne. Hier ist stets eine Einheit zusammengewachsen, die sich im Einsatz bewährt und Freundschaften geknüpft hat, die weit über die Dienstzeit hinaus halten.

Dabei ist die enge Zusammenarbeit mit unseren amerikanischen Freunden und Verbündeten aus Vilseck ein bestimmendes Alleinstellungsmerkmal unseres Bataillons. Auch die gelebte Partnerschaft mit unseren österreichischen Kameraden aus Großmittel ist ein fester Bestandteil unseres Selbstverständnisses.

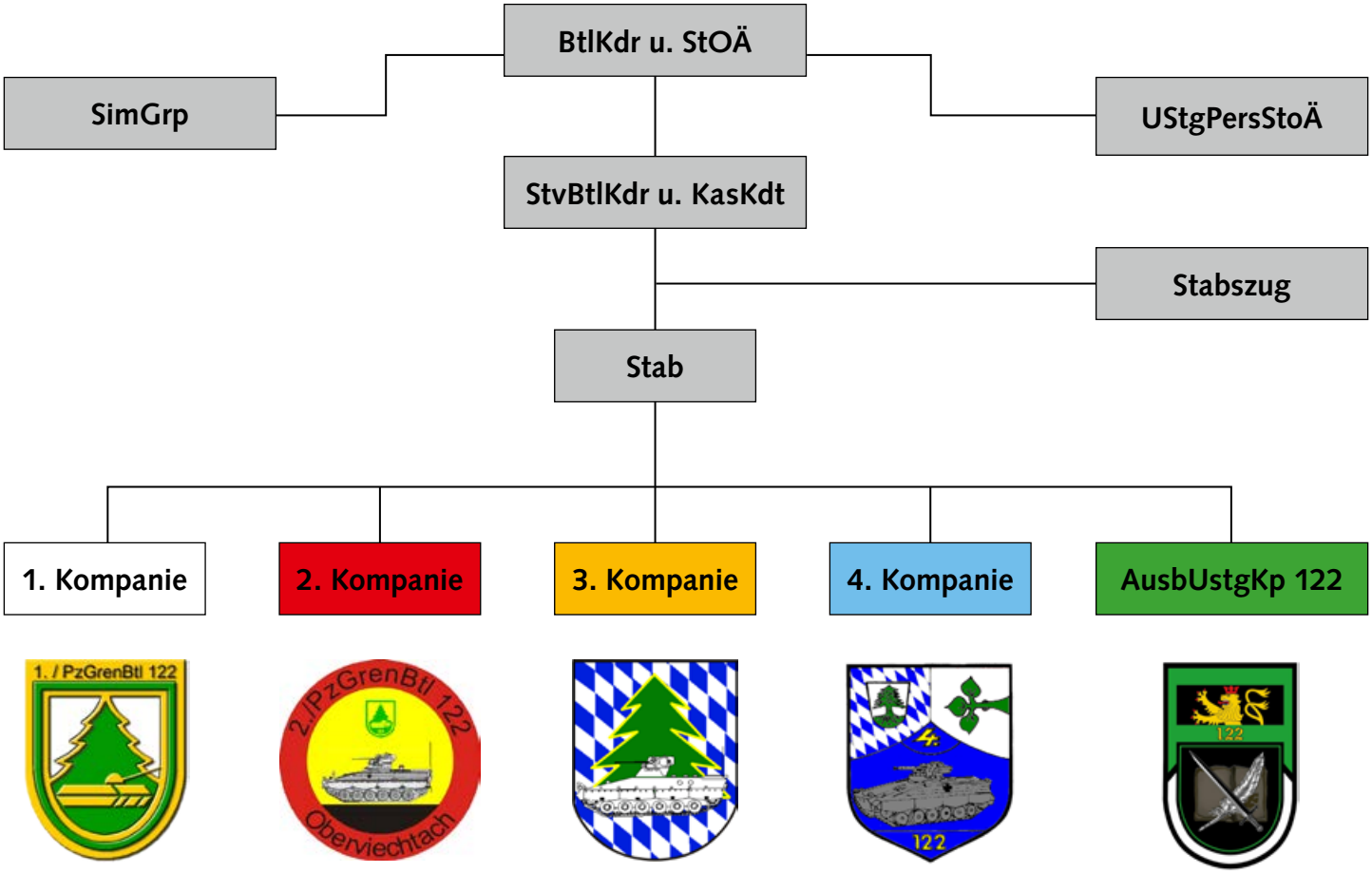
Das grüne Barett der Panzergrenadiere gehört fest zum Stadtbild, genauso wie die durch die Stadt rollenden Schützenpanzer auf dem Weg zum und vom Truppenübungsplatz. Wir sind als Oberviechtacher Panzergrenadiere stolz auf unsere Garnisonsstadt: Hier sind wir mit unseren Familien als Mitbürger akzeptiert und fest integriert. Dies schafft die notwendige Akzeptanz und die Anerkennung unseres Auftrages, des Dienstes für die Sicherheit und Freiheit unseres Vaterlandes.

Allen, die hierzu bis heute beigetragen haben, den Bürgermeistern mit ihren Stadträten, den Damen und Herren der Politik, Behörden, Schulen und Wirtschaft, der gesamten Bevölkerung Oberviechtachs und des Umlandes sowie allen ehemaligen und aktiven Soldatinnen und Soldaten sowie zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bataillons spreche ich an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank aus.

Wir Oberviechtacher Panzergrenadiere sind stolz, hier im Herzen der Oberpfalz dienen zu dürfen, und blicken im Vertrauen auf unsere eigene Leistungsfähigkeit zuversichtlich und auch stolz nach vorne.

Christoph Huber
Oberstleutnant

Gliederung des Panzergrenadierbataillons 122



Legende:

BtlKdr	Bataillonskommandeur	SimGrp	Simulatorengruppe
StOÄ	Standortältester	UStgPersStOÄ	Unterstützungspersonal Standortältester
Stv BtlKdr	Stellvertretender Bataillonskommandeur	AusbUstgKp	Ausbildungsunterstützungskompanie
KasKdt	Kasernenkommandant		

Grußwort des Bürgermeisters

Bürgermeister Heinz Weigl

Liebe Soldatinnen und Soldaten, verehrte Gäste,

als Bürgermeister der Doktor-Eisenbarth- und Garnisonsstadt Oberviechtach heiße ich Sie im Standort herzlich willkommen. Ich hoffe, dass Sie sich bei uns wohlfühlen werden.

Die Geschichte der Stadt Oberviechtach ist eng mit der des Panzergrenadierbataillons 122 verbunden. Zu unserer großen Freude und Erleichterung haben sich die Umstrukturierungen innerhalb der Bundeswehr nicht negativ auf unseren Standort ausgewirkt. Dafür sind wir sehr dankbar. Seit 1961 hat das Bataillon – eines der ältesten Bataillone der Bundeswehr – in unserer Stadt seine Heimat. Mit dem Einzug der Bundeswehr hat die Stadt eine positive Aufwärtsentwicklung genommen. Das Bataillon ist fest in der Bevölkerung integriert. Sie steht den Soldatinnen und Soldaten seit jeher offen und aufgeschlossen gegenüber.

Die Kompanien des Panzergrenadierbataillons pflegen darüber hinaus auch lebendige Patenschaften mit den umliegenden Gemeinden. Bereits am 15. Juni 1984 hat die 2. Kompanie mit der Stadt Oberviechtach eine Patenschaft geschlossen.

Sie sind mit unterschiedlichen Erwartungen an Ihren neuen Standort gekommen. Welche diese auch sein mögen, Sie haben es sicherlich gut mit Oberviechtach getroffen. In der Festspielstadt mit ihren knapp 5.000 Einwohnern und über 100 Vereinen gibt es zahlreiche Möglichkeiten der sportlichen Betätigung, der Freizeitgestaltung und der Erholung.

Das Mittelzentrum Oberviechtach kann Ihnen und Ihren Familien sehr viel bieten: Neben der Grundschule und Mittelschule mit Ganztagsbetreuung, den staatlichen Berufsfachschulen für Ernährung und Versorgung, für Kinderpflege und Sozialpflege gibt es in unserer Stadt auch ein Gymnasium mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil.

Der Kindergarten „St. Marien“ mit der Kinderkrippe „Spatzennest“ in Oberviechtach sowie der Kindergarten „St. Georg“ in Pullenried stehen für unsere Kleinsten zur Verfügung. Ebenso befinden sich ein Krankenhaus sowie ein Alten- und Pflegeheim in unserer Stadt. Bauwillige können preisgünstige Bauparzellen sowohl in der Stadt selbst als auch in den Ortsteilen erwerben.
Ich wünsche Ihnen eine angenehme Zeit im Standort Oberviechtach und hoffe, dass Ihr Dienst Ihnen ausreichend Gelegenheit gibt, die Stadt Oberviechtach und ihre Bürgerinnen und Bürger kennenzulernen.

Heinz Weigl
1. Bürgermeister

Michael Baumer
Hoch- und Tiefbau GmbH + Co. KG
Transportbeton

Ausführung sämtlicher
Hoch- und Tiefbaumaßnahmen - Bauwaren

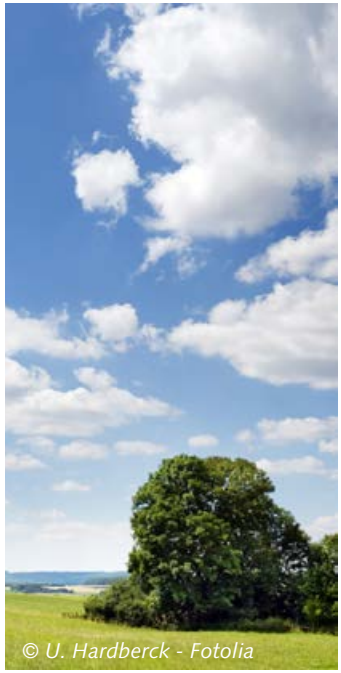
Am Sandradl 25
92526 Oberviechtach
Tel. 0 96 71/9 22 10 – Fax 0 96 71/34 43
E-Mail: Baumer-Bau@t-online.de

Ihre gute
RATS-APOTHEKE
Renate Balk-Greinke
Dr.-Max-Schwarz-Platz 1
92526 Oberviechtach
Tel. 09671 9228-0

Grünes Gut
Kräuter-Kochschule
und Kräuterproduktion
Pullenried 58
92526 Oberviechtach
Tel. 09677 - 9141659
www.gruenes-gut.de
NEU Grillhütte
Zu mieten für Feierlichkeiten
- mit finnischem Kota-Grill!

TAXI -GREBER
- Taxi u. Mietwagenverkehr
- Kranken-, Chemo-, Dialyse- und Bestrahlungsfahrten für alle Kassen
- Rollstuhlfahrten
- Kleinbus bis 8 Personen

Zachenbügerlweg 2
92552 Teunz
☎ (09671) 731


© U. Hardberck - Fotolia

Getränke GEBHARD
- Getränke aller Art
- Wein, Sekt, Spirituosen
- Geschenke
- Festbedarf
- laufend günstige Angebote

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

Nunzenrieder Str. 10
92526 Oberviechtach
Telefon 09671-91450
getraenke.gebhard@t-online.de
Find us on: facebook

METZGEREI MEINDL
Eigener Viehhandel.
Eigene Schlachtung.
Zertifizierte Produktion.
Hervorragende Qualität. Sehr günstige Preise.
Täglich frisch. Aus der Region für die Region.

Unsere neun Verkaufsstellen finden Sie in Eslarn, Fronberg, Oberviechtach, Schönsee, Schwarzenfeld, Schwandorf, Vohenstrauß, Weiden und Waldmünchen.
Außerdem kommen wir mit unseren drei Verkaufsfahrzeugen Woche für Woche in viele Orte des Oberpfälzer Waldes.

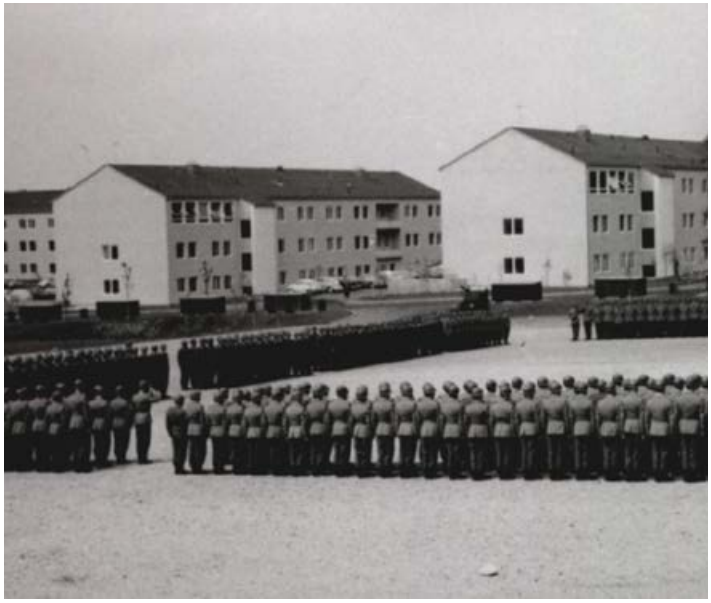
Mösbauer's
Frisuren-Eck
Rainer
Mösbauer
Eigelsberger Straße 2
92526 Oberviechtach
Telefon 09671 3422
www.moesbauers-frisureneck.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Kommandeurs des Panzergrenadierbataillons 122 1
Gliederung des Panzergrenadierbataillons 122 2
Grußwort des Bürgermeisters 3
Geschichte der Garnisonsstadt Oberviechtach 6
Die Geschichte der Panzergrenadiere 8
Die Geschichte des Panzergrenadierbataillons 122 10
Einsätze des Panzergrenadierbataillons 122 13
Kommandeure des Panzergrenadierbataillons 122 15
Die Versorgungs- und Unterstützungskompanie 16
Auftrag und Gliederung 16
Patenschaften 16
2. Kompanie 18
Auftrag und Gliederung 18
Einsätze 18
Patenschaft 19
3. Kompanie 21
Auftrag und Gliederung 21
Geschichte 21
Aufträge und Einsätze seit 2011 21
Patenschaften 22
4. Kompanie 23
Auftrag und Gliederung 23
Geschichte 23
Einsätze 23
Patenschaft 24
Ausbildungsunterstützungskompanie 122 25
Auftrag und Gliederung 25
Geschichte 25
Patenschaft 26
Der Stabszug des Panzergrenadierbataillons 122 27
Geschichte 27
Auftrag und Gliederung 27
Mit Patenschaften fest verwurzelt in der Oberpfalz 28
Familienbetreuungsstelle 30
InfoPunkt der Bundeswehr 31
Branchenverzeichnis 32
Impressum . . . . . U 3

U = Umschlagseite

Geschichte der Garnisonsstadt Oberviechtach



1961 – Einzug in die Grenzlandkaserne

Zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde Oberviechtach im Jahr 1130, die Ortsgründung wird aber bereits im 10. Jahrhundert angenommen. Über einen langen Zeitraum bestand eine enge Verbindung mit der Burg Murach, die bis heute als Ruine erhalten geblieben ist und früher sowohl militärisch als auch administrativ das Zentrum der Region war.

Aufgrund der zahlreichen Burgen, von denen heute noch Ruinen zeugen, war die Region seinerzeit vor allem als Kriegsschauplatz und Aufmarschgebiet gegen Ungarn und Böhmen bedeutsam. Immer wieder wurde Oberviechtach von Kriegen, Besatzung und Plünderungen heimgesucht. Daher war die Region bis ins 20. Jahrhundert auch als das „Armenhaus Bayerns“ bekannt.

Das Marktrecht wurde Oberviechtach schließlich am 5. Mai 1337 verliehen, damit einher gingen auch die Freiheiten auf Selbstverwaltung und Ortsbefestigung.

Als direkte Folge der vielen Heimatvertriebenen, die sich hier nach dem 2. Weltkrieg niederließen, war die Bevölkerung so stark angewachsen, dass dem Markt Oberviechtach am 20. September 1952 das Stadtrecht verliehen wurde.

Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage Oberviechtachs entschied der Stadtrat 1956 einstimmig, die Errichtung einer Kaserne anzustreben. Nach dem positiven Beschluss des Bundesministeriums der Verteidigung 1957 wurde Oberviechtach 1961 mit der Verlegung des Panzergrenadierbataillons 122 zur Garnisonsstadt.

Das 1966 eröffnete Soldatenfreizeitheim „Emil-Kemmer-Haus“ ist gleichermaßen Betreuungseinrichtung wie auch Integrationspunkt für Soldaten in die Bevölkerung der Garnisonsstadt.

Im Jahr 1967 erhielt Oberviechtach das Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“.

1972 wurden die Gemeinden Lind, Obermurach, Pullenried und Wildeppenried eingegliedert und Oberviechtach dem Landkreis Schwandorf zugeordnet. 1976 folgte die Eingliederung der Gemeinde Langau. Im selben Jahr wurde der Reisezugverkehr zwischen Oberviechtach und Schönsee eingestellt.

Anlässlich des 250. Todestages des 1663 geborenen Dr. Eisenbarth fand 1977 eine Festwoche statt und das Doktor-Eisenbarth-Museum wurde gegründet. Er gilt als berühmtester Sohn der Stadt und trug unter König Friedrich Wilhelm I. den Titel „Königlich preußischer Hofrat und Hofokulist“. Seit 2002 werden jährlich die Doktor-Eisenbarth-Festspiele aufgeführt.

Zeitungsausschnitt

Wer viel gibt, kann viel verlangen!
Wir tun es. Für Sie!

Informieren Sie sich unter www.dbwv.de
oder schreiben Sie an den Deutschen BundeswehrVerband
Südstrasse 123 | 53175 Bonn | 0228-3823-0

Es geht um Ihren Beruf.
Wir vertreten Ihre Interessen.
Wir sichern Ihre Rechte.

+ Es geht um Ihre Sicherheit.
Wir bieten kostenlosen Rechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten.

+ Es geht um Rat und Hilfe.
Wir beraten Sie unentgeltlich.
Wir helfen Ihnen in Notlagen.

+ Es geht um Service.
Wir bieten Ihnen finanzielle Vorteile durch Angebote der Förderungsgesellschaft (FöG) des DBwV.

+ Es geht um Ihr Einkommen.
Wir kämpfen für eine gerechte Besoldung und Versorgung.

= Es geht um Sie! Darum

Deutscher BundeswehrVerband

Die Geschichte der Panzergrenadiere

HS 30

Panzergrenadiere gehören zu den Panzertruppen und sind, historisch gesehen, eine der jüngsten Truppengattungen der Bundeswehr. Der Begriff „Grenadier“ allerdings wurde bereits in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts geprägt und leitet sich von dem Begriff „granade“ ab. Als Grenadiere wurden zu dieser Zeit Mannschaften bezeichnet, welche 2 bis 3 Pfund schwere Kugeln aus Eisen, Glas oder Blei in die feindlichen Linien warfen.

Da zu Beginn des 18. Jahrhunderts das Werfen von Handgranaten allerdings ungebräuchlich wurde, verloren die Grenadiere ihre Aufgabe. Ihre Bataillone blieben aber weiter bestehen und erfüllten besondere Aufgaben.

Mit der Entwicklung gepanzerter Kampfwagen während des Ersten Weltkrieges nahm die Bedeutung der Grenadiere in der Zwischenkriegszeit wieder zu. Man erkannte schnell, dass der erfolgreiche Einsatz von Panzern vor allem von der Unterstützung der Infanterie und Artillerie abhängig war. Hierzu musste die Infanterie ebenso geländegängig und schnell sein wie die Panzer selbst, um deren Stoßkraft aufrechtzuerhalten. Diese Überlegung ist maß-

geblich auf General Guderian zurückzuführen. Die Umbenennung selbst erfolgte am 5. Juli 1942 und „Grün“ wurde als Waffenfarbe befohlen. Noch heute ziert Grün die Panzergrenadiertruppe.

Nach der Gründung der Bundeswehr sollten die Panzergrenadierbataillone in den 1960er-Jahren zunächst mit dem Schützenpanzer (SPz) HS 30 ausgerüstet werden. Dieser erwies sich aber als ungeeignet und nur die Hälfte der geplanten Bataillone wurden damit ausgerüstet. Die restlichen Verbände bekamen als Zwischenlösung den amerikanischen Mannschaftstransportwagen M-113.

Mit der Einführung des SPz MARDER in den 1970er-Jahren wurde dieser Missstand beseitigt. Er verschafft den Kampfkompanien ein hohes Maß an Beweglichkeit und eine erhebliche Feuerkraft. Im Kampf gegen Infanterie, leicht gepanzerte Kräfte, Flugziele und Kampfpanzer stehen, unter anderem, die 20-mm-Bordmaschinenkanone und die Panzerabwehrlenkrakete MILAN zur Verfügung. Bis heute wurde der Schützenpanzer immer weiter modernisiert und an die Einsatzerfordernisse angepasst.

Der SPz PUMA als Nachfolgemodell des SPz MARDER befindet sich zurzeit in der Implementierungsphase. Eine wichtige Anforderung an den SPz PUMA war die schnelle Verlegbarkeit mittels des Transportflugzeugs A400M. Hierzu wurden das Gewicht und die Abmessungen reduziert sowie der Schutz modular konstruiert. Eine besondere Kampfwertsteigerung stellt seine stabilisierte Kaliber 30-mm-Maschinenkanone mit erhöhter Reichweite und Wirkungsmöglichkeiten dar. Er erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h, bei einer Streckenreichweite von bis zu 600 km.

Dank diesen Neuentwicklungen wird es den Panzergrenadieren ermöglicht, noch besser im Verbund mit der Panzertruppe zusammenzuarbeiten. Insgesamt stellt der SPz PUMA eine Revolution in der Fahrzeugtechnik der Panzergrenadiertruppe dar.

SPz PUMA

Die Geschichte des Panzergrenadierbataillons 122

Die Geschichte des Panzergrenadierbataillons 122 beginnt mit der Eingliederung der BGS-Abteilung I./GSG 2 in die Bundeswehr als Grenadierbataillon 14 am 1. Juli 1956 in Hof. Die Kaiser-Wilhelm-Kaserne in Amberg wurde der erste Standort des Bataillons.

Im Jahr 1959 wurde das Grenadierbataillon 14 umstrukturiert und unter der Bezeichnung PzGrenBtl (SPz) 122 geführt und mit dem Schützenpanzer (SPz) HS 30 ausgestattet.

Aufgrund der Aufstellung einer Vielzahl von Bataillonen stand die Bundeswehr bald vor infrastrukturellen Problemen, die vorhandenen Kasernen reichten nicht mehr aus. Bereits im September 1957 wurde beschlossen, auch in Oberviechtach ein Bataillon zu stationieren. Anfang August 1961 bezog das Bataillon die neu errichtete, noch namenlose Kaserne in der Schönseer Straße. Das Verhältnis von Bürgern und Soldaten gestaltete sich von Anfang an positiv und zum Einzug des Bataillons widmete die Stadt einen Tag ihres Heimatfestes der Bundeswehr. Die guten Beziehungen zur Region verfestigten sich 1963 noch weiter, als die Soldaten des Bataillons bei einer Schneekatastrophe dabei halfen, Wege zu abgeschnittenen Dörfern zu räumen. Am 3. August 1964 wurde vom Bundesministerium der Verteidigung per Erlass der Name „Grenzland-Kaserne“ genehmigt.

Nachrichten aus der Heimat

„Als Grenzland-Kaserne“ benannt

Nach drei Jahren erfolgte offizielle Namensgebung.

Oberviechtach. Fast auf den Tag genau 3 Jahre, nachdem die Kaserne Oberviechtach am 11. August 1961 bezogen wurde, wurde ihr der Name „Grenzland-Kaserne“ gegeben.

Im Rahmen eines Standortappells auf dem Exerzierplatz der Truppenunterkunft gab der Kommandeur des Panzergrenadier-Bataillons 122 (Spz), Major Menhofer, bei strömendem Regen (zu einer Taufe gehört ja Wasser) den Soldaten den Namen der Kaserne mit folgenden Worten bekannt:

„Die Kaserne in Oberviechtach ist nunmehr fast 3 Jahre von der Truppe bezogen. Bisher haben wir immer vermißt, daß sie auch einen eigenen Namen hat. Ab dem heutigen Tage führt auch unsere Truppenunterkunft einen Namen. Der Herr Bundesminister der Verteidigung hat in einem Erlaß bestimmt, daß
serne in „Grenzland-Kaserne“ benan
cher ist das kein Name, der an hi
eignisse oder Persönlichkeiten ankn

ist bezeichnend für unsere Garnison. Wir erfüllen unsere soldatische Pflicht in einem schönen Stück unseres deutschen Vaterlandes nahe an einer Grenze — eng verbunden mit der Bevölkerung, der wir uns zugehörig fühlen. Zerstörte Burgen zeugen von der geschichtlichen Vergangenheit dieser Landschaft im Kampf gegen die kriegerischen Einfälle der Hussiten. Gerade in dieser Lage soll uns auch der Name unserer Kaserne täglich vor Augen führen, daß wir als Soldaten zusammen mit unseren Nato-Partnern in der freien Welt auf Wacht stehen zur Erhaltung des Friedens und unserer Freiheit. Das Leitwort das mein Vorgänger, Herr OTL Leske, dem Bataillon gab — „Toujours en Vedette!“ — d. h. „Immer auf Posten!“, wird uns zusammen mit dem Namen der Kaserne immer mahnen, täglich

1964 - die Kaserne in Oberviechtach erhält ihren offziellen Namen

Zeitungsausschnitt

Ein weiterer bedeutender Punkt bei der Verfestigung der engen Verbindung zwischen dem Bataillon und der Stadt Oberviechtach war der erste Maibaum, welchen die 2. Kompanie 1968 der Stadt schenkte. Bis heute wird dieser immer wieder durch die Soldaten erneuert. Aber auch die politischen Spannungen des Ost-West-Konfliktes wurden im Bataillon, besonders durch die grenznahe Lage, sehr deutlich. Aufgrund der gewaltsamen Beendigung des Prager Frühlings durch den Einmarsch von Truppen des Warschauer Paktes in die ČSSR am 20. August 1968 wurde das gesamte Bataillon in Alarmbereitschaft versetzt.

Die Ankunft des ersten SPz MARDER am 22. Oktober 1973 am Bahnhof in Oberviechtach stellte ein weiteres markantes Datum in der Geschichte des Bataillons dar. Dieser ersetzte den damals vorhandenen SPz HS 30. Bis Mitte des darauf folgenden Jahres wurden weitere 50 Stück ausgeliefert. Nachdem diese mittlerweile mehrmals kampfwertgesteigert wurden, steht nun, wie bereits beschrieben, nach über 40 Jahren, der Wechsel auf den Nachfolger SPz PUMA bevor.

Die 80er-Jahre begannen, zumindest aus Sicht des Bataillons, eher ruhig. Die tiefgreifenden Änderungen und deren Auswirkungen zum Ende des Jahrzehntes waren noch nicht absehbar.

Im Juli 1981 wurden die Jubiläen „25 Jahre PzGrenBtl 122“ und „20 Jahre Garnison Oberviechtach“ mit einem Großen Zapfenstreich und einem Tag der offenen Tür, an welchem die Besucher reges Interesse zeigten, begangen.

Als ab Mitte 1989 eine immer größer werdende Zahl von DDR-Bürgern flüchtete, befahl der damalige Bundesminister der Verteidigung, dass die Bundeswehr ab September ca. 8000 Unterbringungsplätze bereithalten sollte. Hierzu zählte auch das Bereitstellen von Verpflegung sowie ärztlicher Betreuung. Der Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung war das Erreichen der deutschen Botschaft in Prag von über 6000 Flüchtlingen am 30. September 1989. In Oberviechtach trafen die ersten Personen jedoch bereits am 12. September ein. Für etwa 200 Menschen wurden zwei Kompaniegebäude geräumt. Bis Mitte 1990 waren immer wieder einzelne, kleinere Gruppen in der Grenzland-Kaserne untergebracht.

Der Bürgerkrieg in Jugoslawien in den 90er-Jahren markierte den Beginn einer Neuausrichtung der Bundeswehr von einer Verteidigungsarmee zur Einsatzarmee. 1996 erreichte diese Entwicklung auch das Panzergrenadierbataillon 122. Im Rahmen des Implementation Force (IFOR) Einsatzes zur Erhaltung des Friedens in Ex-Jugoslawien waren rund 60 Soldaten der 3. Kompanie in Sibenik stationiert. Bis heute stellt das Bataillon immer wieder sogenannte Kontingente oder einzelne Soldatinnen und Soldaten zu Auslandseinsätzen ab.

1996 – IFOR – erster Auslandseinsatz des Bataillons

Steuern Sie Ihre Zukunft.
Steuern Sie Ihre Zukunft.

www.steuer-oberpfalz.de

Eine Gemeinschaft von Steuerkanzleien mit fünf Berufsträgern und mehr als dreißig Mitarbeitern ist für Sie da.

Wir sind kompetente, zuverlässige und faire Partner für Unternehmen und Privatpersonen. Unser Interesse ist es, unsere Mandanten mit Aufgeschlossenheit und Begeisterung langjährig zu begleiten.

Ehrlichkeit, Fairness und Vertrauen sind unsere Basis für einen respektvollen Umgang mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern.

Schneider GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Nabburger Str. 10 · 92526 Oberviechtach
Tel. 0 96 71/ 92 05 - 0

Hartl & Schneider
Steuerberater
Im Berg 13 · 92431 Neunburg v. W.
Tel. 0 96 72/9 26 26-20

STEUERKANZLEI
ANDREAS HARTL
Dipl. Betriebswirt (FH)
Im Berg 13 · 92431 Neunburg v. W.
Tel. 0 96 72/9 26 26-0

Um die Möglichkeiten zur Vorbereitung auf den Einsatz am Standort zu verbessern, wurden bereits ein Jahr später auf dem Standortübungsplatz Oberviechtach ein Check-Point und ein Observation-Point errichtet.

Leider wurde 1997 die Unteroffizierlehrkompanie aufgelöst. Ebenso unerfreulich war die Verabschiedung der Standortverwaltung am 21. November 2002. Angesichts von rund 80 Arbeits- und Ausbildungsplätzen stellte dies vor allem für die Stadt Oberviechtach einen großen Verlust dar.

Mit großer Erleichterung hingegen wurde am 2. November 2004 die Entscheidung aufgenommen, dass das Panzergrenadierbataillon in Oberviechtach bestehen bleibt. Im Zuge der Einnahme der Struktur „Heer der Zukunft“ waren zahlreiche Standorte aufgelöst worden. Jedoch wurde die 6. Kompanie, die Mörserkompanie, am 30. Juni 2007 außer Dienst gestellt.

Das Jahr 2011 begann mit der 50-Jahr-Feier vom 22. bis 24. Juli in der Garnisonsstadt Oberviechtach. Diese wurde mit dem Tag der Ehemaligen, einem Großen Zapfenstreich sowie dem Tag der offenen Tür begangen, um auch die tiefe Verbindung zur Zivilbevölkerung zu unterstreichen.

Auch im Zuge der Umstrukturierung zum Heer 2011 konnte sich das Bataillon behaupten. Im Rahmen der Einnahme dieser Struktur wurde am 1. Juli 2014 der Stabszug neu aufgestellt. Weiterhin ging aus der 5. Kompanie die Ausbildungsunterstützungskompanie 122 hervor. Damit verbunden war leider auch der Umzug dieser Kompanie nach Weiden in der Oberpfalz im März 2015. Truppendienstlich bleibt sie aber weiterhin dem Panzergrenadierbataillon 122 unterstellt.
Das nächste große Projekt für das Panzergrenadierbataillon 122 in Oberviechtach stellt die Implementierung des SPz PUMA dar. Dieser wird seit 17. April 2015 in die Truppe eingeführt. Erste Modelle werden voraussichtlich ab Ende 2017 dem Standort Oberviechtach zugeführt.

2005 – letzter Schuss der Panzermörserkompanie

Einsätze des Panzergrenadierbataillons 122

Das Panzergrenadierbataillon 122 bestreitet Einsätze im In- und Ausland, wobei die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit vor allem auf die Auslandseinsätze gerichtet ist. Auch innerhalb Deutschlands ist das Bataillon im Rahmen des Grundgesetzes bei Katastropheneinsätzen aktiv.

In bester Erinnerung ist der Oberviechtacher Bevölkerung die Unterstützung während der Schneekatastrophe im Winter 2006. Hier wurden Soldaten beim Räumen von Dächern eingesetzt, die unter der Schneelast zusammenzubrechen drohten. Ebenfalls im positiven Gedächtnis ist der Einsatz der Bundeswehr bei der Hochwasserkatastrophe 2002 geblieben, hierbei waren Soldaten des Bataillons zuerst in Bayern und später in Sachsen-Anhalt eingesetzt. Auch im Juni 2013 waren die Oberviechtacher Grenadiere wieder im Hochwassereinsatz gefordert und sicherten sich durch ihre hervorragende Leistung den Dank der Städte Passau und Regensburg.

2006 – Katastropheneinsatz Schneechaos in Bayern

Das Panzergrenadierbataillon 122 unterstützt allerdings schon sehr viel länger bei derartigen Einsätzen. Bereits zwei Jahre nach dem Umzug des Bataillons nach Oberviechtach legten die Soldaten bei einer Schneekatastrophe, zusammen mit der Bevölkerung, Wege zu abgeschnittenen Dörfern frei. In den darauf folgenden Jahren waren verseuchtes Trinkwasser und zwei Großbrände Anlass für Unterstützungsmaßnahmen. In den 1980er-Jahren gab es kaum Anlass zum Einsatz von Soldaten im Inland. Erst 1990 waren die Soldaten des Bataillons bei der Schadensbegrenzung und Schadensbeseitigung der Spuren des Orkans Wiebke und 1997 bei der Oderflut erneut gefordert.

Obgleich die Katastropheneinsätze der Bundeswehr im Inland von der Bevölkerung unkritisch gesehen werden, waren die Auslandseinsätze lange Zeit umstritten und rege diskutiert. Erst 1994 beendeten die Richter des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe diesen Streit. Nach deren Urteil, mit Bezug auf Artikel 24 des Grundgesetzes, kann die Bundesrepublik Deutschland sich zur Wahrung des Friedens einem System gegenseitiger kollektiver Sicherheit anschließen. Somit waren Einsätze, zum Beispiel unter Verantwortung der UNO oder der NATO, möglich.

Bereits knapp zwei Jahre nach diesem Urteil verlegten auch die Soldaten der 3. Kompanie als Teil des zweiten Kontingentes Implementation Force (IFOR) nach Sibenik an die kroatische Adriaküste, mit dem Auftrag diese zu sichern. Schwerpunkt hierbei war das Trennen der Kriegsparteien sowie die Überwachung beziehungsweise Unterstützung beim Abzug von schwerem Kriegsgerät.

1998 folgte mit der Entsendung der 4. Kompanie nach Bosnien im Rahmen der Stabilization Force (SFOR) Operation der nächste Einsatz. Besondere Spuren hinterließ hier die Not der Bevölkerung, die die Soldaten auf ihren Patrouillen erlebten. Dies gab den Anlass für die Angehörigen in Deutschland, eine Sammelaktion zu organisieren, deren Erlös über die Familienbetreuungsstelle den Notleidenden zugeleitet wurde.

2008 – Einsatz in Afghanistan

Familienbetreuung in der Grenzland-Kaserne

In den Folgejahren war das Bataillon mit Einzelabstellungen im Rahmen SFOR und Kosovo Force (KFOR) beauftragt. Im Jahr 2008 erfolgte der Einsatz im Rahmen International Security Assistance Force (ISAF) für die Teile des Stabes und der 3. Kompanie in Feyzabad, sowie mit einem Zug der 4. Kompanie im Rahmen Quick Reaction Force (QRF) in Kunduz und der 2. Kompanie in Kabul.

Während des ISAF Einsatzes von April bis August 2010 bewährte sich das mit Masse in Kunduz eingesetzte Bataillon im ersten Kampfeinsatz mit teilweise heftigen Gefechten. Zwei Soldaten des Bataillons wurden hierbei verwundet, einer davon schwer.

Der nächste Einsatz folgte 2013 für Teile der zweiten, dritten und vierten Kompanie im ersten Halbjahr unter dem ISAF-Mandat in Afghanistan. Teile der ersten und zweiten Kompanie befanden sich damals im Operational Response Force (ORF) Einsatz.

Von 2015 bis 2016 war das Bataillon mit Einzelabstellungen an Einsätzen in Mali, Afghanistan und im Kosovo beteiligt. Nach derzeitigem Sachstand ist der nächste Einsatz für das Jahr 2017 im Kosovo geplant.

Kommandeure des Panzergrenadierbataillons 122

- **01.07.1956 – 28.02.1957**
  Oberstleutnant Walter Hartmann
- **01.03.1957 – 07.12.1959**
  Oberstleutnant Wilhelm Schöpf
- **08.12.1959 – 02.05.1963**
  Oberstleutnant Martin Leske
- **03.05.1963 – 04.04.1967**
  Oberstleutnant Paul Menhofer
- **05.04.1967 – 30.09.1970**
  Oberstleutnant Hans-Joachim Czizek
- **01.10.1970 – 30.09.1972**
  Oberstleutnant Eberhard Wetter
- **01.10.1972 – 30.04.1974**
  Oberstleutnant Arno Schäfer
- **01.05.1974 – 31.03.1978**
  Oberstleutnant Konrad Reiner
- **01.04.1978 – 15.02.1980**
  Oberstleutnant Wilhelm Romatzeck
- **16.02.1980 – 18.07.1984**
  Oberstleutnant Ulrich Bucher
- **19.07.1984 – 25.04.1986**
  Oberstleutnant Hans-Christian Beck
- **26.04.1986 – 31.10.1989**
  Oberstleutnant Michael Reinhard
- **01.11.1989 – 13.09.1991**
  Oberstleutnant Manfred Gerhardus
- **14.09.1991 – 19.11.1993**
  Oberstleutnant Jobst Echterling
- **20.11.1993 – 30.09.1996**
  Oberstleutnant Horst Langer
- **01.10.1996 – 14.01.2000**
  Oberstleutnant Klaus Bils
- **15.01.2000 – 05.10.2001**
  Oberstleutnant Jürgen Setzer
- **06.10.2001 – 31.10.2003**
  Oberstleutnant Jürgen Rekoskum
- **01.11.2003 – 16.09.2005**
  Oberstleutnant Jochen Schneider
- **17.09.2005 – 28.09.2007**
  Oberstleutnant Michael Vollmer
- **29.09.2007 – 15.09.2009**
  Oberstleutnant Ulrich Schröder
- **16.09.2009 – 14.10.2011**
  Oberstleutnant Christian Nawrat
- **15.10.2011 – 04.04.2014**
  Oberstleutnant Alexander Krone
- **05.04.2014 – 14.04.2016**
  Oberstleutnant Mario Brux
- **Seit 15.04.2016**
  Oberstleutnant Christoph Huber

Die Versorgungs- und Unterstützungskompanie

Auftrag und Gliederung

Als Versorgungs- und Unterstützungskompanie des Panzergrenadierbataillons 122 unterstützt sie den Kommandeur bei der Führung des Bataillons in den Bereichen Aufklärung, IT und Fernmeldewesen, Logistik sowie Instandsetzung.

Die 1. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 122

Mit einer Gesamtpersonalstärke von 177 Soldaten ist die Versorgungs- und Unterstützungskompanie eine der stärksten des Bataillons. Aufgrund der vielfältigen Aufgaben der Kompanie ist diese hohe personelle Ausstattung der „Ersten“, die sich in zahlreiche spezialisierte Teileinheiten, Gruppen und Trupps gliedert, notwendig.

Sie verfügt über den Aufklärungs- und Verbindungszug, der verschiedenste Aufträge, von der Erkundung und Marschüberwachung bis hin zur Aufklärung dem Angriff des Bataillons voraus, erfüllt und so dem Kommandeur wichtige Informationen bereitstellen soll. Hierbei stehen ihm die modernsten technischen Beobachtungsmittel, wie beispielsweise Drohnen, zur Verfügung.

Der Fernmeldezug stellt die Führungsfähigkeit des Bataillons in den Gefechtsständen sicher. Neben der Unterstützung der Führung des Bataillons ist dessen Versorgung ein weiterer wichtiger Auftrag der „Ersten“. Hierbei sorgen die Teileinheiten Verpflegungsgruppe, der Materialbewirtschaftungszug und die Simulatorengruppe dafür, dass die Soldaten der anderen Kompanien ihre Aufgaben erfolgreich durchführen können.

Der Technische Zug ist für die materielle Einsatzbereitschaft des Bataillons im Frieden wie im Einsatz verantwortlich und verfügt dazu über verschiedene Instandsetzungstrupps sowie über drei Bergetrupps Kette, einen Bergetrupp Rad, die Waffen- und die Fernmeldeinstandsetzung.

Patenschaften

Die „Erste“ pflegt zwei Patenschaften mit Gemeinden aus der näheren Umgebung des Standortes Oberviechtach, seit 1984 mit dem Markt Tännesberg und seit 2005 mit dem Markt Eslarn. Letztere entstand aus der Übernahme der Patenschaft von der aufgelösten 6. Kompanie. Zu beiden Gemeinden hält die Kompanie engen Kontakt und über die Zeit entstand eine tiefe Freundschaft, welche nicht nur auf der Teilnahme ihrer Vertreter bei Übergaben und Festveranstaltungen am Standort beruht.

Soldaten und Soldatinnen unterstützen als Abordnungen bei Volkstrauertagen der beiden Patengemeinden, aber auch jährlich jeweils im Juli beim St.-Jodok-Ritt und Oberpfalzfestival der Marktgemeinde Tännesberg. 2014 wurde das 30-jährige Bestehen

Soldat bei der Instandsetzung

2014 – Der Aufklärungs- und Verbindungszug

der Patenschaft im Rahmen eines Biwakfestes am Buhrsweiher mit einer Urkundenübergabe gefeiert. Dabei nutzte die Kompanie die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und ihren Auftrag vor den Bürgern darzustellen. 2015 brachte die Gemeinde an ihren Begrüßungstafeln die Zusatzschrift zur Patenschaft öffentlichkeitswirksam an.

Mit der Gemeinde Eslarn wurde 2013 das 400-jährige Jubiläum der Verleihung der Marktrechte gefeiert. Die alle fünf Jahre wiederkehrenden Heimatfeste gipfelten 2015 im 775-jährigen Bestehen des Ortes sowie in der 30-jährigen Patenschaft mit der Garnison Oberviechtach.

Während des zweiwöchigen Festaktes unterstützte die Kompanie mit Abordnungen sowie mit Personal für den Auf- und Abbau. Zugleich präsentierte sie einen Teil ihres Fähigkeitsportfolios im Rahmen von Waffen- und Geräteschauen.

Die tiefe Verankerung der Soldatinnen und Soldaten in dieser Region wird insbesondere durch die Wärme und Herzlichkeit aller Bürgerinnen und Bürger ihnen gegenüber deutlich. Dies war mit Sicherheit auch einer der Gründe, dass sich viele von ihnen in der Region dauerhaft niedergelassen und eine neue Heimat gefunden haben – darunter sogar einige Soldaten von der Ostseeküste.

KpChefs: *Hptm. Hirschmann, Maj. Keller, Maj. Meixelsperger, Maj. Graf, Hptm. Rehm, Hptm. Ziebell, Hptm. Auchter, Maj. Witteler, Maj. Bergemann, Maj. Zirkelbach, Maj. Cordes, Maj. Karger, Hptm. Nöth, Maj. Zülch, Hptm. Bourquin, Maj. Kunze, Hptm. Kissner, Hptm. Eichhorn, Maj. Reißer, Hptm. Plener, Maj. Grundschok*

KpFw: *HptFw. Knoppik, HptFw. Fischer, HptFw. Lazarek, HptFw. Weigl, HptFw. Sautter, StFw. Köppl, OStFw. Schröter, OStFw. Marker, OStFw. Stollner, OStFw. Klemm*

2. Kompanie

Auftrag und Gliederung

Die 2. Kompanie ist eine Kampfkompanie und besteht aus einem Führungselement und drei Panzergrenadierzügen, die noch mit dem Schützenpanzer MARDER ausgestattet sind. Die Soldaten üben damit das „klassische“ Gefecht in den Operationsarten Angriff, Verteidigung und Verzögerung. Seit 2004 kommt für die Kompanie ein weiterer Aspekt hinzu, die Vorbereitung und regelmäßige Teilnahme an Stabilisierungsoperationen in den Auslandseinsätzen auf dem Balkan und in Afghanistan.

Einsätze

Im Jahr 2004 war die Kompanie als Bestandteil der Einsatzreserve für den Balkan, der Operational Reserve Force (ORF) ein halbes Jahr lang im Kosovo eingesetzt.

2006 verbrachte die Kompanie erneut sechs Monate als Infanteriekompanie der Einsatzreserve im Kosovo. Mit den neuen Aufträgen einher ging der einsatzbedingte Wechsel von Schützenpanzern hin zu geschützten Radfahrzeugen der Typen DINGO und FUCHS.

2008 verlegte die Kompanie erstmals geschlossen nach Afghanistan, vier Monate verbrachten die Soldaten als Infanteriekompanie und Einsatzkompanie in der afghanischen Hauptstadt Kabul.

Der wohl prägendste Einsatz der 2. Kompanie fand im Sommer 2010 in der nordafghanischen Provinzhauptstadt Kunduz statt. Über einen Zeitraum von vier Monaten hatten die Soldaten der Kompanie dort als 2. Infanteriekompanie zu bestehen. Erstmalig setzten sie hier auch im Auslandseinsatz den Schützenpanzer MARDER ein. Der Einsatzzeitraum war geprägt von schweren Gefechten mit Aufständischen und Sprengstoffanschlägen. Die Soldaten der Kompanie haben ihre Feuertaufe ohne eigene Verluste bestanden.

2013 erhielt die 2. Kompanie zwei Einsatzaufträge parallel. Einerseits die Abstellung eines mit Schützenpanzern ausgestatteten

2014 – die 2. Kompanie im Übungszentrum der Infanterie in Hammelburg

Panzergrenadierzuges erneut nach Kunduz in Afghanistan. Andererseits war die Kompanie geschlossen mit drei Zügen – hierfür wurde ein zusätzlicher vierter Zug aufgestellt – Bestandteil der in Deutschland auf Abrufbereitschaft gehaltenen Eingreifreserve für den Balkan. Diese Kräfte wurden nicht alarmiert.

Der jüngste Einsatzauftrag bestand im zweiten Halbjahr 2015 in der Gestellung einer schnellen Eingreiftruppe, der sogenannten Quick Reaction Force, als nationale Reserve für Mazar-i-Sharif in Afghanistan.

Neben Auslandseinsätzen war die 2. Kompanie 2002 an der Hochwasserhilfe und im Winter 2005 auf 2006 an der Unterstützung während der Schneekatastrophe beteiligt. Ende 2015 unterstützte die Kompanie geschlossen ein Vierteljahr in einer Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge.

Patenschaft

Neben den rein militärischen Aufträgen ist die 2. Kompanie in einer sehr aktiv gelebten Patenschaft mit der Garnisonsstadt Oberviechtach verbunden. Regelmäßige gemeinsame Vorhaben und gegenseitige Unterstützung, wo immer nötig, prägen die enge Verbindung. Gemeinsames Aufstellen des Maibaums, die Unterstützung bei der Vorbereitung der Doktor-Eisenbarth-Festspiele oder die Feier der Waldweihnacht seien hier als regelmäßig wiederkehrende Höhepunkte genannt. Auch mit den beiden Patenvereinen, der Krieger- und Soldatenkameradschaft und der Reservistenkameradschaft, pflegt die Kompanie ein enges Verhältnis. Insbesondere der sportliche Wettkampf bei den Vergleichsschießen erfreut sich hierbei großer Beliebtheit.

2014 – Schießtechnische Vorbereitung in Grafenwöhr

KpChefs: *Hptm. Römer, Hptm. v. Uckermann, Hptm. Rössinger, Hptm. Liebermann, Hptm. Fligge, Hptm. Schall, Hptm. Kelm, Hptm. Löser, Hptm. Heinrich, Hptm. Gröninger, Hptm. Strehl, Hptm. Steppacher, Hptm. Helmet, Hptm. Skalsky, Hptm. Wasilewski, Hptm. Meier, Hptm. Floer, Hptm. Lacher, Hptm. Cihar, Hptm. Plener, Hptm. Petschenka*

KpFw: *HptFw. Bauer, HptFw. Lehner, HptFw. Schwander, HptFw. Greil, HptFw. Köppl, HptFw. Neidl, StFw. Fleischmann, OStFw. Fichtner, OStFw. Ertl*

Oberviechtach...
...eine Stadt mit goldener Geschichte

- Direkt am Qualitätsweg „Goldsteig“
- Historischer GOLD-Lehrpfad mit Gold waschen
- 9 -11 WTC Memorial
  (einziges Stahlträgerteil der Zwillingstürme NY in Deutschland)
- Kostenloser Wohnmobilstellplatz
- Doktor-Eisenbarth-und Stadtmuseum

Tourist-Info 09671 307 16
www.oberviechtach.de

3. Kompanie

Auftrag und Gliederung

Die 3. Kompanie ist die zweite Kampfkompanie des Bataillons. Ihr Auftrag ist die panzergrenadierspezifische Aus- und Weiterbildung der Soldaten, um für das „klassische“ Gefecht, aber auch für die Herausforderung der Auslandseinsätze gewappnet zu sein. Hierzu besteht die „Dritte“ aus einem Führungselement und drei Panzergrenadierzügen, die noch mit dem Schützenpanzer MARDER ausgestattet sind.

Geschichte

Die heutige 3. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 122 wurde mit der Gründung des Bataillons als dessen 4. Kompanie aufgestellt. Nach 48 Jahren und unzähligen Umstrukturierungen trägt sie seit dem 1. Juli 2007 ihren heutigen Namen. Ihre lebhafte Geschichte wurde dabei geprägt durch die Großübungen des Kalten Krieges, den Wandel zur Armee im Einsatz hin zur aktiven Teilnahme an Verpflichtungen aller Intensitäten in den Krisen der heutigen Zeit. Dabei durchliefen Tausende Wehrpflichtige die Ausbildung innerhalb der Kompanie, bis im Jahre 2011 der letzte von ihnen unseren Block verlassen hat.

Aufträge und Einsätze seit 2011

Das Jahr 2011 war nach dem fordernden ISAF-Einsatz 2010 ein Jahr zur Ausbildung und zum Erhalt der Kernfähigkeiten des Panzergrenadiers. Der personelle Aufwuchs mit frischen Kräften machte im ersten Quartal die verschiedenen Dienstpostenausbildungen, z. B. mit der Panzerabwehrwaffe MILAN, notwendig. Das Jahr 2012 warf frühzeitig den Schatten des International Security Assistance Force (ISAF) Einsatzes 2013 voraus. Die „Dritte“ begann die Ausbildung im Februar bei eisiger Kälte im Schießübungszentrum, um im Juli an der Brigadeübung „Grantiger Löwe“ teilnehmen zu können. Parallel dazu liefen die ersten Kohäsionsveranstaltungen mit den Fallschirmjägern aus Seedorf, denen die „Dritte“ im Einsatzland unterstellt war. Ungebremst ging die Kompanie über das Übungszentrum der Infanterie erneut in einen Durchgang des Schießübungszentrums, um die vorbereitende Ausbildung im Gefechtsübungszentrum abzuschließen.

Im Einsatz selbst stellte die Kompanie 2 Panzergrenadierzüge und Teile der Kompanieführung, um gemeinsam mit den Fallschirmjägern die „Quick Reaction Unit“ in Kunduz zu bilden. Von Januar bis Juli 2013 leisteten unsere Soldaten fern der Heimat treu ihren Dienst. Nach der Einsatznachbereitung wurde bereits im November 2013 wieder in Grafenwöhr geübt.

Im Jahr 2014 rückte die Panzergrenadierausbildung wieder in den Schwerpunkt und die Dienstpostenausbildungen wurden, nun zusammengefasst im Bataillon, für alle „Neulinge“ durchgeführt.

2016 – die 3. Kompanie auf der Übung Allied Spirit IV

So trat man im Januar 2015, ergänzt um einen Panzergrenadierzug der 4. Kompanie, die Vorbereitung für die Nachfolgemission von ISAF, die „Resolute Support Mission“, an. Bis zur abschließenden Übung im Gefechtsübungszentrum wurde in Oberviechtach am Basissystem, „Infanterist der Zukunft“ und am Allzweckfahrzeug DINGO ausgebildet. Mit einer Abrufzeit von 30 Tagen als Reserve im Heimatland geplant, nutzte man die Zeit im zweiten Halbjahr für das Kerngeschäft. Parallel unterstützten immer mehr Soldaten die Flüchtlingshilfe in allen Teilen der Bundesrepublik Deutschland. Anfang 2016 konnte die Kompanie endlich wieder geschlossen, verstärkt durch einen Panzerzug, ihr Handwerkszeug üben. Im Rahmen der multinationalen Übung „Allied Spirit IV“ wurde sie dem amerikanischen Patenbataillon, dem 2nd Squadron 2nd CavReg, aus Vilseck unterstellt. Vier Wochen lang wurde unter teilweise harten Bedingungen die internationale Zusammenarbeit geübt und gelebt. Bereits jetzt zeichnet sich die nächste Herausforderung ab. Noch 2016 wird die Kompanie wieder ins Ausland verlegen, um Soldaten in der Mongolei für Afghanistan auszubilden.

Patenschaften

In der Region ist die „Dritte“ fest verankert und unterstreicht dies mit zwei Patenschaften. Zum einen besteht schon seit 1983 mit der Stadt Vohenstrauß, zum anderen seit dem Jahr 2000 mit dem Markt Moosbach je eine Patenschaft. Diese wird durch gemeinsame Veranstaltungen, wie beispielsweise das jährliche Vergleichsschießen zwischen den Angehörigen der Patengemeinden und den Soldaten der 3. Kompanie, sowie durch die Unterstützung am Volkstrauertag gelebt.

KpChefs: vormals 4./PzGrenBtl 122: *Hptm. Eichlberger, Hptm. Grillmeier, Hptm. Weiß, Hptm. Brendel, Hptm. Munz, Hptm. Weigl, Hptm. v. Kriegelstein, Hptm. Zitzmann, Hptm. Larsen;* **vormals 2./PzBtl 121:** *Hptm. Larsen, Hptm. Dirnberger, Hptm. Clemens, Hptm. Hammon, Hptm. Nußbaum, Hptm. Neuman;* **vormals 5./PzGrenBtl 122:** *Hptm. Neumann, Hptm. Gmeiner, Hptm. Schmidt H., Hptm. Nawrat, Hptm. Horn, Hptm. Kremp, Hptm. Zweers;* **3./PzGrenBtl 122:** *Hptm. Bley, Hptm. Schapitz, Hptm. Hagemann, Hptm. Engel*

KpFw: vormals 4./PzGrenBtl 122: *HptFw. Honecker, HptFw. Koziolek, HptFw. Veit, HptFw. Donhauser;* **vormals 2./PzBtl 121:** *StFw. Gottfried, HptFw. Fröhlich;* **vormals 5./PzGrenBtl 122:** *HptFw. Fröhlich, HptFw. Planner, HptFw. Albang, StFw. Lindner;* **3./PzGrenBtl 122:** *OStFw. Pröls*

2016 – Allied Spirit IV

4. Kompanie

Auftrag und Gliederung

Die „Vierte“ ist die dritte Kampfkompanie des Bataillons. Neben einem Element der Kompanieführung besitzt die 4. Kompanie zurzeit zwei aufgestellte Panzergrenadierzüge, welche jeweils noch mit dem Waffensystem Schützenpanzer MARDER ausgestattet sind, und eine Scharfschützengruppe. Der dritte Zug der Kompanie ist derzeit nicht aufgestellt.

Der Hauptauftrag dieser Kampfkompanie ist die Ausbildung und Übung des Gefechtes in den Operationsarten Angriff, Verteidigung, Verzögerung und Stabilisierung im auf- und abgesessenen Kampf. Darüber hinaus bildet sie die Panzergrenadiere in der dienstpostenspezifischen Ausbildung, beispielsweise im Umgang mit der drahtgesteuerten Fernlenkwaffe MILAN, oder die Richtschützen des Schützenpanzers MARDER aus.

Geschichte

Im Rahmen der Einnahme der Heeresstruktur 4 im Jahr 1981 wurde die ehemalige 4. Kompanie als neue 2. Kompanie dem Panzerbataillon 121 unterstellt. Zugleich wurde die bisherige Ausbildungskompanie 5/4 als neue 4. Kompanie dem Panzergrenadierbataillon 122 unterstellt.

Einsätze

Seit den 90er-Jahren bestritt die „Vierte“ zahlreiche Einsätze im In- und Ausland und konnte sich dabei stets bewähren. Nach Sturmschäden in der Region um Oberviechtach im April 1990 unterstützte sie bei der Schadensbegrenzung und -beseitigung. Im August 1997 bewältigte die Kompanie einen Einsatz während

Das Hauptwaffensystem Schützenpanzer Marder

der Hochwasserkatastrophe im Oderbruch. Ein Jahr später galt es für die Kompanie, die bisher größte Herausforderung zu meistern, denn es stand der erste Auslandseinsatz in Bosnien von März bis Juli 1998 bevor. Im August 2002 unterstützte die Kompanie bei den Hochwassereinsätzen in Cham und Dessau tatkräftig. Von Mai bis September 2006 zeigte die Kompanie erneut ihre Leistungsfähigkeit im Auslandseinsatz in Bosnien.

Eine neue Intensität der Einsätze erfuhr die Kompanie während des Afghanistaneinsatzes. Im Jahr 2008 wurde von März bis Juli ein Zug für den International Security Assistance Force (ISAF) Einsatz in Afghanistan abgestellt, während der Rest der Kompanie sich auf den Einsatz im Kosovo, welcher von September bis Januar 2009 andauerte, vorbereitete. Der I. Zug war von Februar bis Juli 2010 zur Verstärkung der 3. Kompanie des Fallschirmjägerbataillons 373 im Rahmen einer Infanteriekompanie in Kunduz eingesetzt. In diesem Zeitraum bewährte sich der Zug bei zahlreichen Feuerkämpfen mit Aufständischen. Als der letzte Soldat am 5. Juli

2015 – Der Bravozug der 4. Kompanie

KpChefs: vormals AusbKp 5/4: *OLt. Künzler, Hptm. Schäffer, Hptm. v. Kielpienski, Hptm. Weiß, Hptm. Brendel, Hptm. Schall, Hptm. Auchter, Hptm. Brosch, Hptm. Blasajewski, Hptm. Himmler, Hptm. Bayer;* **4./PzGrenBtl 122:** *Hptm. Scheuerer, Hptm. Färber, Hptm. Steiner, Hptm. Schmidt V., Hptm. Schwarz, Hptm. Schmidt J., Hptm. Heigl, Hptm. Wuttig, Hptm. Jobst, Hptm. Gallitzendörfer, Hptm. Horky*

KpFw: vormals AusbKp 5/4: *HptFw. Haumann, HptFw. Lenk, HptFw. Stempfer, HptFw. Füller, OFw. Sasse, OFw. Scherz, HptFw. Lazarek, HptFw. Koziolek, HptFw. Neumaier;* **4./PzGrenBtl 122:** *HptFw. Pistor, StFw. Schaller, HptFw. Deuchler, StFw. Preis, OStFw. Strigl, OStFw. Amann*

2010 wieder deutschen Heimatboden betrat, hatte die Kompanie eine bisher noch nicht da gewesene Herausforderung gemeistert.

Von Februar bis September 2013 befand sich die 4. Kompanie erneut im ISAF-Einsatz in Afghanistan. Hier entstand eine enge Bindung mit der 3./Fallschirmjägerregiment 31 aus Seedorf. Diese war so nachhaltig, dass daraus eine Kompaniepatenschaft zwischen den beiden Einheiten entstand, welche bis heute gepflegt und aktiv gelebt wird, z. B. durch gemeinsame Übungsvorhaben und Ausbildungen.

Im Zuge der Flüchtlingshilfe unterstützt sie, überschlagend mit den anderen Kompanien des Bataillons, im Erstaufnahmelager Feldkirchen.

Patenschaft

Neben diesen Aufträgen ist die 4. Kompanie fest in der Region verankert. Dies zeigt sich auch durch die Patenschaft mit der Stadt Schönsee, welche am 30. Juli 1983 geschlossen wurde. Es entwickelte sich ein intensives Verhältnis mit zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Seefest in Schönsee.

Voller Zuversicht blickt die Kompanie in die Zukunft und ist dank intensiver Aus- und Weiterbildung für alle Aufträge gewappnet.

Ausbildungsunterstützungskompanie 122

Auftrag und Gliederung

Im Grundbetrieb ist der Schwerpunktauftrag der Ausbildungsunterstützungskompanie 122 (AusbUstgKp 122) die Durchführung der Grundausbildung für bis zu 96 Rekruten/ Quartal zentral für die Panzerbrigade 12. Die Kompanie hat bei kompletter Aufstellung eine Gesamtstärke von 230 Soldaten, davon 3 Offiziere, 32 Unteroffiziere und 195 Mannschaften.

Mit ihren beiden Sicherungs- und Unterstützungszügen, besetzt durch Soldaten auf Zeit, aber auch durch Kurzdiener (Freiwillig Wehrdienstleistende), unterstützt die Kompanie bei Wach- und Sicherungsaufgaben in den militärischen Liegenschaften und begleitet das Panzergrenadierbataillon 122 bei der Durchführung der umfangreichen Ausbildungsvorhaben als Funktions- und Unterstützungspersonal.

Geschichte

Die ehemals 3. Kompanie, welche im Rahmen der neuen Bundeswehrreform „Heer 2011“ zum 1. Juli 2014 in eine AusbUstgKp umgegliedert wurde, kann auf eine lange und lebhafte Geschichte zurückblicken. Herausragend waren dabei der Truppenübungsplatzaufenthalt 1991 in Shilo/Kanada sowie die Teilnahme an den Einsätzen der Bundeswehr 1996 Implementation Force (IFOR) in Kroatien und 2004 Kosovo Force (KFOR) im Kosovo. Die am 1. Juli 2007 von 3./ in 5./ umbenannte Kompanie führt seit 2005 die Allgemeine Grundausbildung für alle Soldaten im Panzergrenadierbataillon 122 durch.

2015 – Befehlsausgabe an die Rekruten

Feierliches Gelöbnis

Im Rahmen der Neuausrichtung Heer 2011 ist die AusbUstgKp 122 aus der ehemaligen 5. Kompanie hervorgegangen. Seit dem 1. Juli 2014 wird die Einheit mit nahezu gleichem Personal und Material unter neuer Bezeichnung geführt.

Im März 2015 wurde die AusbUstgKp 122 in den Standort Weiden in der Oberpfalz disloziert. Hier ist sie in den ehemaligen Liegenschaften der Unteroffizierschule des Heeres in der Ostmark-Kaserne untergebracht. An der truppendienstlichen Unterstellung hat sich nichts geändert. Die Kompanie ist weiterhin dem Panzergrenadierbataillon 122 aus Oberviechtach unterstellt.

Patenschaft

Seit dem 15. Juli 1983 ist zwischen der Stadt Pleystein und der Ausbildungsunterstützungskompanie 122 eine Patenschaft begründet. Diese Patenschaft ist damit die längste im Bataillon.

Pleystein liegt ca. 20 km nördlich von Oberviechtach zwischen Nürnberg und Prag, kurz vor der Grenze zu Tschechien. Der Ort hat eine lange Geschichte und wurde 1331 zur Stadt erhoben. Der mittelalterliche Stadtkern ist wie sonst nirgends in der Region so deutlich dargestellt.

Ständige gemeinsame Veranstaltungen wie Gelöbnisse, Weihnachtsfeiern, Biwakfeste sowie das Bürgerfest bilden die Grundlage zwischenmenschlicher Beziehungen für die Staatsbürger in Uniform und der Zivilbevölkerung.

Mittlerweile existieren freundschaftliche Beziehungen zwischen aktiven und ehemaligen Soldaten bis in die Familien hinein, die aus dieser Patenschaft gewachsen sind.

2015 – Rekruten in der Formation Schützenreihe

KpChefs: vormals 3./PzGrenBtl 122: *Hptm. Klose, Hptm. Hirschmann, Hptm. Schäfer, Hptm. Hierl, Hptm. Schmidt, Hptm. Webersik, Hptm. Schneider, Hptm. Himmler, Hptm. Jeserich, Hptm. Rex, Hptm. Geupel, Hptm. Bernecker, Hptm. Rittgerot, Hptm. Müller, Hptm. Haberkern, Hptm. Blöß;*
vormals 5./PzGrenBtl 122: *Hptm. Rissel, Hptm. Tanz, Hptm. Ebeling;*
Ausbildungsunterstützungskompanie PzGrenBtl 122: *Hptm. Ebeling, Hptm. Mundt, Hptm. Gallitzendörfer (kommissarisch), OLt. Lauszus (kommissarisch), Hptm. Lauszus*

KpFw: vormals 3./PzGrenBtl 122: *HptFw. Füller, OFw. Schreiber, HptFw. Lazarek, HptFw. Koziolek, HptFw. Sautter, HptFw. Tunger, StFw. Melchner, HptFw. Niederhofer, StFw. Müller, StFw. Rassmann;* **vormals 5./PzGrenBtl 122:** *HptFw. Winkler, StFw. Amann, StFw. Knop;*
Ausbildungsunterstützungskompanie PzGrenBtl 122: *StFw. Knop*

Der Stabszug des Panzergrenadierbataillons 122

Geschichte

Im Rahmen der Einnahme der Struktur Heer 2011 wurden Elemente des Stabes als neu aufzustellender Stabszug aus der Versorgungs- und Unterstützungskompanie herausgelöst. Dabei wurden zusätzliche Dienstposten in den einzelnen Stabsabteilungen geschaffen. Seit dem 1. August 2014 besteht dieser Zug in seiner jetzigen Gliederung. Im Rahmen der multinationalen Übung Allied Spirit IV im Januar 2016 konnte er sich bereits bei der Unterstützung der 3. Kompanie beweisen.

Auftrag und Gliederung

Der Stabszug des Panzergrenadierbataillons 122 in Oberviechtach hat den Auftrag, alle Unteroffiziere und Mannschaften des Bataillonsstabes truppendienstlich zu führen. Fachlich sind die Soldaten weiterhin den jeweiligen Stabsabteilungsleitern unterstellt. Hierbei stellt der Stabszug die personelle Unterstützung der Stabsabteilungen für den Kommandeur und die Kompanien sicher. Des Weiteren unterstützt er die Ausbildungs-, Lehr- und Sondervorhaben des Bataillonsstabes und bildet seine Soldaten im Rahmen von „Grünen Tagen“ allgemeinmilitärisch aus.

Der Stabszug gliedert sich in die Stabszugführung, gebildet aus dem Stabszugführer, dem Innendienstbearbeiter und dem Stabsdienstbearbeiter, sowie die unterstellten Soldaten der einzelnen Stabsabteilungen. Die Führung wird durch einen S3 Offizier, Personalfeldwebel und S3 Feldwebel in Nebenfunktion ausgeführt. Der Innendienstbearbeiter übernimmt dabei die Funktion eines Spießes und der Stabsdienstbearbeiter die Funktion eines Kompanietruppführers. Die Stärke beträgt gemäß Soll-Planung 32 Soldaten.

Stabszug

S3 Offz und Stabszugführer: *Hptm. Heß, OLt. Dick*

PersFw und Innendienstbearbeiter: *HptFw. Schopf*

Mit Patenschaften fest verwurzelt in der Oberpfalz

1. Stadt Pleystein
   seit 1983 mit AU/PzGrenBtl 122

2. Stadt Vohenstrauß
   seit 1983 mit 3./PzGrenBtl 122

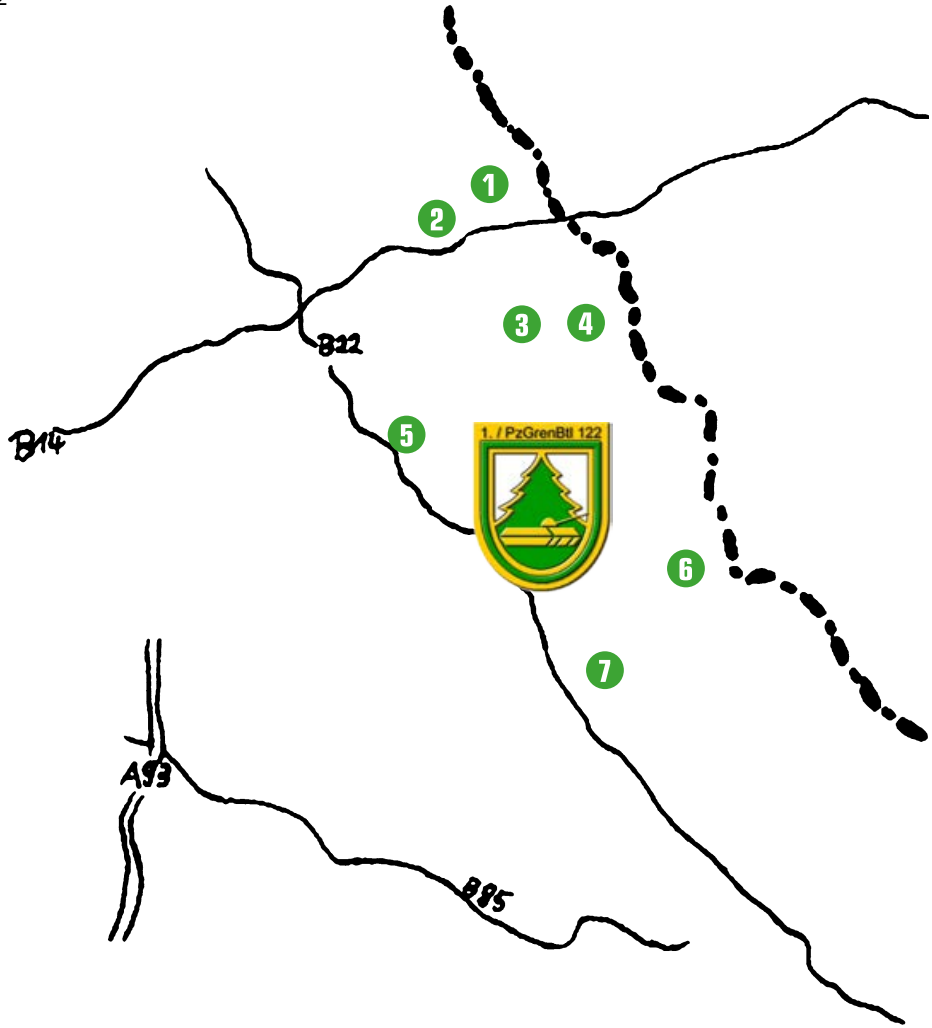
3. Markt Moosbach
   seit 2000 mit 3./PzGrenBtl 122

4. Markt Eslarn
   seit 2005 mit 1./PzGrenBtl 122

5. Markt Tännesberg
   seit 1984 mit 1./PzGrenBtl 122

6. Stadt Schönsee
   seit 1983 mit 4./PzGrenBtl 122

7. Stadt Oberviechtach
   seit 1984 mit 2./PzGrenBtl 122



2009 – Feierliches Gelöbnis in Oberviechtach

Schönsee
im Naturpark Oberpfälzer Wald

Eine Stadt im Mittelpunkt des Schönseer Landes, die ihren Bürgern und Gästen viel zu bieten hat:

- Feste und Brauchtum
- reizvolle Landschaft
- Seefest
- Centrum Bavaria Bohemia
- Wandern, Radfahren, Angeln, Reiten und Kutschfahrten
- Langlauf und Pferdeschlittenfahrten im Winter
- Advent im Wald

Freilichtspiele:

- Pascher die Nacht der langen Schatten
- Irrlichter

Stadt Schönsee
Hauptstr. 25 • 92539 Schönsee
Tel. 0 96 74 / 92 12 -0 • Fax 0 96 74 / 92 12 -29
Internet: www.schoenseer-land.de • E-Mail: info@vg-schoensee.de

Familienbetreuungsstelle

Die Familienbetreuungsstelle Oberviechtach wird, nach Genehmigung durch das Einsatzführungskommando der Bundeswehr, regelmäßig für die Dauer der Auslandseinsätze des Bataillons im Standort eingerichtet.

Ihre wesentlichen Aufgaben sind die Information der Angehörigen zur Lage im Einsatzland, die Durchführung von Informations- und Betreuungsveranstaltungen und die unbürokratische Hilfe bei besonderen Ereignissen. In besonders dringenden Fällen wird hierbei unverzüglich eine Verbindung zum Soldaten beziehungsweise zu den Angehörigen hergestellt. Hierbei unterstützt die Familienbetreuungsstelle vor allem in den Bereichen Verwaltungsangelegenheiten, Militärseelsorge und Sozialdienst.

Vor Beginn des Einsatzzeitraumes führt die Familienbetreuungsstelle für die Angehörigen mit ihren Soldatinnen und Soldaten eine Erst-Veranstaltung durch. Hierbei wird vorrangig über die Familienbetreuung der Bundeswehr, die Geschichte des Einsatzlandes und über die derzeitige Lage informiert. Sie dient zusätzlich aber auch dem gegenseitigen Kennenlernen. Nach Beginn des Einsatzes fungiert die Familienbetreuungsstelle als Bindeglied zwischen den Soldatinnen und Soldaten im Einsatz und den Familienangehörigen. Durch monatlich organisierte Informationsveranstaltungen wird den Angehörigen die schwierige Zeit der Trennung etwas erleichtert.

Mit einem bereits zur Tradition gewordenen gemeinsamen, freiwilligen Gottesdienst, der im Wechsel von den evangelischen oder den katholischen Militärgeistlichen zelebriert wird, beginnt die Informationsveranstaltung. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Truppenküche des Standortes werden dann unterschiedliche Vorträge angeboten und konkrete Eindrücke aus dem aktuellen Einsatz geschildert.

Der wichtigste Teil der Veranstaltung ist aber, den Angehörigen mit Bild- und Filmbeiträgen das Leben und Arbeiten ihrer im Einsatz befindlichen Soldatinnen und Soldaten näherzubringen. Der Höhepunkt einiger Veranstaltungen ist dabei die „Video-Live-Schaltung“ ins Einsatzland, bei der die Familienangehörigen mit ihren Soldaten sprechen können. Während der Veranstaltung werden die Kinder durch ausgebildete Erzieher/-innen betreut. Besonderen Anklang fand dabei bisher die „Hüpfburg“ der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung.

EISENBARTH - APOTHEKE
Fachapotheker für Allgemeinpharmazie *Dr. Karl-Heinz Foißner*,
Schwerpunkt Diabetes, Ernährungsberatung
e. Kfm. HRA 1501
Teunzer Str. 6 • 92526 Oberviechtach
Telefon: 09671/92030 Freecall: 0800/3647763 Fax: 09671/920333
Internet: www.eisenbarthapo.de Email: kontakt@eisenbarthapo.de

InfoPunkt der Bundeswehr

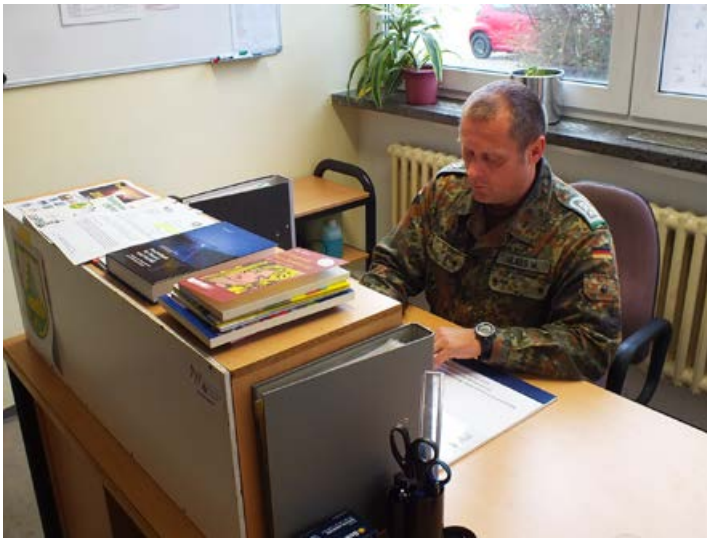
Durch Oberstleutnant Mario Brux, den ehemaligen Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 122, wurde am 1. Dezember 2015 der erste InfoPunkt der Bundeswehr in der Oberpfalz eröffnet.

Der InfoPunkt ist die zentrale Anlaufstelle für die Unterstützung aus einer Hand, vor allem für neu hinzuversetzte Soldaten sowie deren Angehörige. Hier gibt es Information über die Wohnsituation, freie Kindergartenplätze oder den Arbeitsmarkt in der Region. Dies wird durch eine noch engere Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden und Einrichtungen erreicht und ist nur ein kleiner Ausschnitt des Leistungsspektrums. Denn darüber hinaus bietet der InfoPunkt weiterhin den gewohnten Service der Betreuungsgruppe von Fahrradverleih bis hin zur Information über Freizeitangebote.

Diese Dienstleistung steht den Soldaten auch über die gewohnte Rahmendienstzeit und während der Pausen zur Verfügung.

„Wir sehen uns als Dienstleister für unsere Soldaten“, so Stabsfeldwebel Gläß, der mit seinem Team den InfoPunkt betreibt. „Wenn wir einmal nicht direkt weiterhelfen können, tun wir alles dafür, dass dem Soldaten geholfen wird.“

Mit dem Ansatz der Unterstützung aus einer Hand wird hier alles versucht, dem Soldaten, der in Oberviechtach seinen Dienst leistet, die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen, um sich in seiner militärischen Heimat wohlzufühlen.



2015 – Der InfoPunkt der Grenzland-Kaserne

Das Betreuungsbüro mit integriertem InfoPunkt

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Als wertvolle Orientierungshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.total-lokal.de

Apotheke	4, 30
Bäckerei	15
Bad	14
Biergarten	32
Bistro	5
Bundeswehrverband	7
Café	U 2, 5, 15
Eigene Schlachtung	4
Eiscafé	U 2
Erholungsort	29
Ernährungsberatung	30
Fahrschule	8
Ferienwohnung	18
Festspielstadt	20
Freilichtspiele	29
Friseur	4
Gasthof	18, 32
Geschenke	4
Gesundheit	4
Getränke	4
Gewerbegebiet	29
Goldwaschen	20
Haarverlängerung	4
Hallenbad	29
Heizung	14
Hochbau	4
Kanalbauartikel	6
Krankenfahrten	4
Kräuterkochschule	4
Kräuterproduktion	4
Metzgerei	4
Pension	15, 18, 32
Seefest	29
Solar	14
Steuerberatung	11
Straßenbauartikel	6
Taxi	4
Tiefbau	4
Transportbeton	6
Wandern	29

U = Umschlagseite

Gut essen und trinken im familienfreundlichen Wohnstandort

SPz PUMA bei der Erprobung in Norwegen

SPz PUMA beim Nachtschießen

IMPRESSUM

total-lokal
Regional. Multimedial. Genial.

Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 10852
USt-IdNr.: DE 811190608
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel,
Dr. Otto W. Drosihn
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info

in Zusammenarbeit mit:
Grenzlandkaserne Panzergrenadierbataillon 122
Schönseer Straße 65, 92526 Oberviechtach

Redaktion:
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Grenzlandkaserne Panzergrenadierbataillon 122
Verantwortlich für den Anzeigenteil: mediaprint infoverlag gmbh – Goran Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
PSM Projekt System & Management GmbH: Titel (gr. Bild), Seite 9, U 3, Rückseite (ob. re.)
Bundeswehr: Titel (2 kl. Bilder), Seite 1, 6– 8, 10–14, 16 – 17, 19 – 27, 29, 31,
Rückseite (gr. Bild, un. re.)
Stadt Oberviechtach: Seite 3

92526067/2. Auflage/2016

Druck:
Media-Print Informationstechnologie GmbH
Eggertstraße 28, 33100 Paderborn

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 115 g weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Besuchen Sie uns unter:

www.bundeswehr.de
www.deutschesheer.de
www.oberviechtach.de